

N<sup>o</sup> 244

WIENER ZEITUNG  
Herausgeber und Verleger: Dr. Richard Weiskirchner  
24. Jahrg. Wien, D. Postg. 13. Juli 1914

Verkauf von Zimmern und Stallungen. In den Bezirken Favoriten, Simmering und Ottakring werden möblierte Zimmer für Offiziere und in allen Bezirken Wiens Stallungen für Pferde gebraucht. Diejenigen Personen, welche Zimmer oder Stallungen zu vermieten haben, wollen sich sogleich bei dem Bezirksversteher ihres Wohnortes melden und dort ihre Vergütungsansprüche bekannt geben.

Vorsorge der Fleischschlächtergenossenschaft zur Approvisionierung. Seitens der Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter werden wir um Aufnahme folgender Notiz ersucht: In den letzten Tagen haben die Wiener Fleischschlächter die Wahrnehmung gemacht, daß seitens der Bevölkerung ein außerordentlicher Andrang zu Deckungskäufen insbesondere an Rohspeck und Füll zu Konstatieren war. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter teilt mit, daß das Publikum zur Beruhigung mit, daß an Speck und Fett große Mengen vorhanden sind und kein Anlaß zu künstlich gedünsteten Preistreibereien vorhanden ist. Durch den einseitigen Einkauf von Füll bzw. Speck wird naturgemäß der Preis des Gesamtproduktes schon im Sinken künstlich verteuert. Der heutige Schweinemarkt wies infolge der Aufregung unter den Fleischschlächtern und andernorts durch überaus große Nachfrage seitens der Kundschaft nach Fest große Preissteigerungen von 18 bis 20 Hellern per kg Lebendgewicht auf. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter hat bereits mit Bürgermeister Dr. Weiskirchner Vorschläge gemacht und Vorschläge erstattet, daß die Zufuhr von Vieh aus den Inseln und auch aus dem Ausland eine möglichst geregelte bleibt. Es wird möglichst nur in den nächsten Tagen eine geringe Menge wahrzunehmen sein, aber diese Störung bietet immerhin keinen Anlaß zu einer derartigen Bedenrührung wie sie in den letzten Tagen im Publikum wahrgenommen wurde. An Fleisch ist mindestens für drei Wochen Vorsorge getroffen und soweit Schweinefett in Frage kommt sind die Wiener Fleischschlächter auf Monate hinaus gedeckt. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter bittet das kaufende Publikum dies gefälligst zur Kenntnis zu nehmen.

Der 7 Uhr-Ladenschluß. Mit Rücksicht auf die eingetretenen Verhältnisse, welche eine Einschränkung des geschäftlichen Verkehrs nicht angeseigt erscheinen lassen, hat sich der k.k. Statthalter zufolge Erlasses vom 26. d.M. veranlaßt gesehen, die Wirksamkeit der Statthalterverordnung vom 23. Mai d.J. L. G. Bl. 29 41, bis auf weiteres außer Kraft zu setzen.

Kaiser Franz Josef. Der Kaiser hat die Benennung der von der Gemeinde Wien im 17. Bezirk neuerbauten Badeanstalt nach seinem Allerhöchsten Namen mit Kaiser Franz Josef-Bad der Stadt Wien genehmigt.

Schließung der städtischen Sammlungen. Die städtischen Sammlungen sowie das Archiv der Gemeinde Wien bleiben bis auf weiteres geschlossen, ebenso wurde die Besichtigung der Festräume des Rathauses einstweilen eistiert.

Von Sechspitz San Pelagio. Mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse und die vornehmlichste Verwendung des Sechspitzes San Pelagio für militärische Zwecke mußte die Aufnahme von kranken Kindern in diese Anstalt eistiert und der für den 30. d.M. anberaumte Ersatztransport von 45 Kindern rückgängig gemacht werden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat nun den Magistrat angewiesen, eventuell einen Teil der für San Pelagio bestimmt gewesenen Kinder in die Kinderheilanstalten Bad Hall und Sulzbach wo bis auf weiteres Aufnahmen noch vorgenommen werden können, zu entsenden.

An die Einleger der Wiener Gemeinde-Sparkassen. Angesichts der gegenwärtigen politischen Verhältnisse scheint es mir notwendig, die Einleger der Wiener Gemeinde-Sparkassen darauf aufmerksam zu machen, daß sie keinen Grund haben, wegen der Stöckigkeit und Jenseitigkeit Hehebbarkeit ihrer Einlagen irgendwelche Besorgnis zu sein. Für die Sicherheit der Einlagen bürgt die Gemeinde Wien mit ihrem ganzen Vermögen, es sei denn, daß irgendwelcher Verwahrer werden können als in den Gemeinde-Sparkassen. Die Einleger würden daher gegen ihren eigenen Vorteil handeln, wenn sie ihre Spargelder ohne zwingende Veranlassung nur aus vermeintlicher Vorsicht abgeben. Andererseits ist die Vorsorge getroffen, daß die Sparkassen ihrer Verpflichtung zu Rückzahlungen jederzeit in vollem Umfange genügen können. Schließlich werden die Einleger in ihren eigenen Interessen davor gewarnt, Betrüger Gehör zu schenken, die ihnen unter irgendwelcher Vorwand ihre Sparkassensbücher um einen geringen Betrag, als auf welchen sie lauten, abzulisten versuchen.

Wien, am 28. Juli 1914. Der Bürgermeister:  
Dr. Richard Weiskirchner m.p.  
Dieser Erlaß wird öffentlich plaktiert und mit den Einlegern ausgefolgt.

Der italienische Botschafter an den Bürgermeister. Der italienische Botschafter an Wiener Hofe Herzog von Avarna hat an den Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: Ich danke Eurer Exzellenz für das Telegramm, welches Sie mir die Ehre erwiesen,

an mich zu richten, um sich von der vor dem Rathause stattgefundenen Demonstration und den Sympathieumgebungen für Italien und Se. Majestät den König, meinen erhabenen Souverain, in Kenntnis zu setzen. Indem ich Euer Exzellenz davon Mitteilung mache, daß ich mich beeile, der Regierung des Königs telegraphisch ob erwähnte Bepensche zu übermitteln, ergreife ich die Gelegenheit, die geehrter Herr Bürgermeister neuerlich meiner vorzüglichen Hochachtung zu versichern.

Eine Oberbürgerkonferenz beim Bürgermeister.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hoß und Rein fand heute mittags im Rathause eine Oberbürgerkonferenz der im Gemeinderate vertretenen Parteien statt. Für den Bürgerklub erschien Oberkurator Steiner, für die liberale Gruppe die Gemeinderäte Prof. Golts, Dr. Schwarz-Hiller, Medizinalrat Dr. Loewenstein, für die sozialdemokratische Fraktion die Gemeinderäte Neumann und Winkler. Der Bürgermeister erklärte einleitend, daß er für morgen tags eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates beauftragt langnahme zu den ernsten Ereignissen, die in diesen Tagen abgelaufen haben, einberufen habe. Er behalte sich vor, in seiner Ansprache einen Appell an die Bevölkerung Wiens zur Mitarbeit bei den schweren und verantwortungsvollen Aufgaben, die nunmehr die Gemeindeverwaltung zu erfüllen habe, zu richten. Die Vertreter der Sozialdemokratie erklärten, daß sie nicht an Übergründlichkeit der Gegnerschaft wegen des Krieges an die er auch nicht teilnehmen zu können, jedoch ihre Mitarbeit für die gegenwärtigen Bedürfnisse von dem Bürgermeister zur Verfügung stellen zu wollen. Die Vertreter der liberalen Partei erklärten, an der Handhabung der Maßnahmen und selbstverständlich ebenfalls mit allen ihren Kräften dem Bürgermeister unterstützen zu wollen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte sodann die von ihm bereits getroffenen oder eingeleiteten Approvisionierungsmaßnahmen, welche nach eingehender Erörterung gutgeheißen wurden. Der Bürgermeister legte die Normen vor, nach denen die aus Militärleistung Minberufenen städtischen Angestellten behandelt werden sollen. Eine eingehende Diskussion entspann sich über die Frage der Einführung von Maximaltarifen und ver sprach der Bürgermeister einen Appell an die Gewerbetreibenden zu richten, sich der Preissteigerungen zu enthalten. Die Erteilung von Maximaltarifen werde einen späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Ueber Anregung des OB. Dr. Schwarz-Hiller wird der Bürgermeister an die Finanzlandesdirektion wegen künftiger Behandlung der Steuerträger herantreten.

Die zur Sicherung der Wasserleitungen vom Gemeinderatspräsidentium getroffenen Maßnahmen wurden einstimmig genehmigt.

Weiters wurde im Prinzipie beschlossen, eine Zentralstelle zur Sammlung von Spenden und Liebesgaben für die Familien der im Felde Stehenden und für die Verwundeten zu schaffen. Es wurde dem Bürgermeister überantwortet, mit dem Landesrat von Niederösterreich Prinzen Liechtenstein und dem Statthalter Freih. v. Fiebrig des Binnennamens wegen Organisation einer solchen Zentralstelle zu treffen, durch welche zwar der Sammeltätigkeit von physischen und juristischen Personen kein Abbruch geschehen soll aber die Kontrolle der eingelaufenen Spenden gewährleistet und die zweckmäßigste Verwendung gesichert werden soll.

Der Bürgermeister dankte zum Schluß den Erachtensenen und erklärte der Mitwirkung der Oberbürgerkonferenz in den bevorstehenden schweren Zeiten sich versichert zu halten.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des VB. Hoß den Marktsatzkommissär Johann Berger zum Inspektor; den Baupunkten Wilhelm Jarosch zum städtischen Ingenieur und die Baupunkte Viktor Kien, Anton Schimunek, Andreas Rohrer, Rudolf Becker, Arthur Schöpfling und Josef Blazek zu provisorischen Inspektoren; nach einem Berichte des VB. Rein: die Rechnungsbeamten der Zentralsparkasse Heinrich Stellner, Josef Teufert, Leopold Herbarth, Karl Winkler und Hans Grism zu Rechnungsbeamten in der 11. Rangklasse, den Besoven Adolf Walter zum Rechnungsbeamten in der 10. Rangklasse; nach einem Berichte des VB. Rein: Die Bezirksräte 1. Klasse Dr. Albert Sankott und Dr. Friedrich Steiner zu Ob-Bezirksräten, im Stände der Arrondierte die städt. Arrondierte 1. Klasse Dr. Rudolf Streif, Dr. Rudolf Schöberl, Dr. Leopold Spitzke, Dr. Vincenz Weigl, Dr. Elias Boregger zu städtischen Oberärzten; nach einem Berichte des OB. Schreiner den Oberoffizial der städt. Straßenbahnen Heinrich Hidenberger zum Vizeinspektor.

Gassen- und Platzbenennung. Der Stadtrat hat über Antrag des OB. Kroll beschlossen, die neue parallel zur Reissgasse in Groß-Jedlersdorf, von N. 3. der Baumstraße zu den Bediensteten-Verkehrswegen der städt. Gaswerke führende Gasse, nach dem im Jahre 1837 verstorbenen Arzt Dr. Johann B. de Carro, der sich große Verdienste um die Verbreitung der Schutzpockenimpfung erworben hat, mit dem Namen „Carrogasse“ zu bezeichnen und den unbekannten Platz an der Verneinung der Justgasse mit der Besselungasse in Groß-Jedlersdorf nach dem berühmten Chemiker Johann Jakob Freik v. Besselius mit „Besseliusplatz“ zu benennen.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß der Wiener Urania für das Jahr 1914 eine Subvention von 5000 K bewilligt.

244

Wiener Rathauskorrespondenz.  
Wien, 28. Juli 1914. abends.

A u f r u f

Wie ich den heutigen Berichten des Marktantes entnehmen hat auf einzelnen Märkten und in einzelnen Geschäftsläden der Bezirke eine gerade unerhörte durch nichts gerechtfertigte Preissteigerung wichtiger Konsumartikel stattgefunden.

Ich sehe mich veranlaßt, gegen ein derartiges eigennütziges Treiben meine mahnende Stimme zu erheben und an den Gemeinsinn aller Bürger zu appellieren, daß sie nicht den unvermeidlichen Notstand, denn ohnehin jeder Krieg im Gefolge hat, durch solche Akte verschärfe. Ich erwarte, daß meine Mahnung von Erfolg begleitet sein wird, da ich sonst genötigt sein werde von dem mir durch Gesetze und Verordnungen eingeräumten Mitteln rücksichtslos Gebrauch zu machen.

Ich richte aber auch an die verehrlichen Hausfrauen die Bitte nicht durch unnötige Vorankäufe die Marktlage zu erschweren und dadurch unbeabsichtigten Anlaß zu Preiserhöhungen zu bieten.

Regierung und Gemeinde sind an der Arbeit um nach Kräften Alles aufzubieten, damit die Approvisionierung Wiens auch in diesen ernsten Zeiten gesichert werde.

W i e n, am 28. J u l i 1914.

Der Bürgermeister:  
Dr. Richard Weiskirchner.

-----  
Eine Zirkulardepesche des Bürgermeisters. Bgm. Dr. Weiskirchner hat an die dem österr. Städtetage angehörigen Statutargemeinden sowie an die Stadtvertretung von Budapest nachfolgende Zirkulardepesche gerichtet: Wegen der Möglichkeit drückender Preissteigerungen in wichtigen Lebensmitteln sehe ich mich veranlaßt, an die Regierung heranzutreten, sie wolle sofort die Eingangszölle auf Getreide, Mehl, Vieh und Fleisch für Lieferungen an autonome Körperschaften zu gemeinnützigen Approvisionierungszwecken zeitweilig herabsetzen. Ich lade die verehrliche Stadtverwaltung ein, sich diesem Schritt anzuschließen und unverweilt eine entsprechende Petition bei der Regierung zu überreichen.

Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaften. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute eine längere Konferenz mit dem Hofrat Secretary der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft und dem Direktor Hofrat Dr. v. Bardas der Süddeutschen-Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gehabt, in welcher eingehende Maßnahmen für die Approvisionierung Wiens durch den Donauverkehr besprochen wurden. Der Bürgermeister hat im Verfolge dieser Besprechungen auch an den Präsidenten Prochaska des Schifferverbandes die Bitte und einen Aufruf gerichtet, damit außer Dienst befindliche Schiffmannschaften insbesondere Steuerleute sich wieder zur Dienstleistung melden, damit die durch die Eindrückungen sich ergebenden Abgänge ersetzt und der Verkehr mit vollem Umfange aufrecht erhalten werden könne. Die Vertreter der beiden Schiffahrtsgesellschaften erklärten dem Bürgermeister ihre volle Bereitwilligkeit dem Approvisionierungsdienste der Stadt Wien nach Kräften sich widmen zu wollen.

-----  
Die patriotische Kundgebung der Veteranenschaft. Der Präsident des Veteranen-Reichsbundes erläßt einen Aufruf zu einer patriotischen Kundgebung der Wiener Veteranenschaft für morgen Mittwoch halb 8 Uhr abends vor dem neuen Rathaus am Dr. Karl Lueger-Platz